

Erfolgreicher Schritt in die Zukunft

Lehrgänge enden in der Sommerzeit / Viele haben schon Jobperspektive

In der Sommerzeit gehen die meisten abschlussbezogenen Lehrgänge im Klausenhof zu Ende. In vielen Kursen stehen Prüfungen an, die den Weg in eine gute berufliche Zukunft ebnet. Alle, ob Kursteilnehmende oder Mitarbeitende des Klausenhofs, wissen: Mit einem erfolgreichen Abschluss lässt sich auch leichter ein guter Job oder eine gute Ausbildungsstelle finden. So bereiten sich alle konzentriert auf die entscheidenden Tage im Klausenhof-Sommer vor.



s. Artikel S. 4 bis 6 *Junge Migranten/-innen mit ihrem Abschlusszeugnis der Akademie Klausenhof*

Gute Partnerschaft im Dienst der Menschen

Markus Dusch, neuer Leiter Arbeitsagentur Coesfeld, im Klausenhof Rhede

„Wir müssen allen Jugendlichen eine Chance geben, auch wenn sie auf dem ersten Blick keine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt zu haben scheinen!“ Markus Dusch, der neue Leiter der Agentur für Arbeit Coesfeld, sieht genau hier die Aufgabe einer Bildungseinrichtung wie der Akademie Klausenhof.

Noch im Monat seines Amtsantritts besuchte Dusch den Klausenhof in Rhede.

Internat mit großer Bedeutung

Er zeigte sich beeindruckt von den vielen unterschiedlichen Bereichen des Hauses und hob da-

bei die große Bedeutung des Internats hervor, in dem die jungen Leute so wichtige Dinge wie

Sozialkompetenz erlernen können. Dusch stellte heraus, dass die Zahl der Jugendlichen immer weiter zurückgehen, es aber dennoch immer genügend Förderbedürftige geben werde. Der 50-Jährige war zuvor Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Lübeck. Er folgte Barbara Ossyra, die als Agenturleiterin nach Wesel wechselte.

Tango im Klostergarten

„Musik in den schönsten Gärten des Münsterlandes erleben“, ist das erklärte Ziel einer Konzertreihe „Trompetenbaum und Geigenfeige“ des Kreises Borken, die jetzt im Garten des Klausenhofs Rhede ihren Abschluss fand. Bei schönstem Herbstwetter spielte die Tangoband „banda mobilé“ aus Münster im Garten vor dem ehemaligen Klostergebäude St. Gudula.



Fachbereichsleiter Eduard Hannen, Markus Dusch und Ausbilder Damian Pielka in der Metallwerkstatt (v. li.)



Konzert der Tangoband „banda mobilé“ im Klausenhof Rhede



Sabine Weiss (MdB) besuchte den Klausenhof und diskutierte mit der Leitung über aktuelle Themen der Arbeitsmarktpolitik.

Seite 3

In dieser Ausgabe

GINIWE
Erste Früchte sind sichtbar
Seite 2

Baumaßnahmen
Investitionen in die Zukunft
Seite 2

Perspektive 50plus
Gesundheitstag im Klausenhof
Seite 3

Auszubildende
Busch-Azubis trainieren
Seite 6

Senioren
Online im Quartier
Seite 7

Weiterbildung
Angebote für Sozialberufe
Seite 7

Mitarbeitende
Leitbild in der Diskussion
Seite 8

Postvertriebsstück K6135. Entgelt bezahlt.

Herausgeber:

Akademie Klausenhof gGmbH,
Dingden, Klausenhofstr. 100
46499 Hamminkeln, Tel.: 0 28 52 / 89-0
Fax: 0 28 52 / 89-3300

info@akademie-klausenhof.de

www.akademie-klausenhof.de

Verantwortlich: Dr. Hans Amendt

Redaktion: Dr. Michael Sommer

Druck: L. N. Schaffrath, Geldern

Investitionen in die Zukunft

Baumaßnahmen: Eingang und Unterakunftsgebäude



Umgestaltung des Eingangsbereichs



Architekt Johannes Bielefeld

Auf dem Gelände der Akademie Klausenhof in Dingden wird derzeit gebaut, um nachhaltig für die Zukunft zu investieren: So wird der Eingangsbereich barrierefrei umgestaltet und mit einer markanten neuen Fassade versehen, die der Dingdener Architekt Johannes Bielefeld entworfen hat.

Geplant ist auch der Neubau von zwei Unterakunftsgebäuden mit insgesamt 62 Einzelzimmern mit Nasszelle und WC. Die alten Häuser sind nicht mehr nutzbar und werden abgerissen. Auch im Klausenhof Rhede stehen in nächster Zeit Modernisierungen an.

Fortbildungen und Klausurtagungen

Klausurtagungen / Vorstand beschließt Investitionen

Die Sommerzeit ist immer eine gute Gelegenheit für die einzelnen Fachbereiche, sich für interne Fortbildungen und Klausurtagungen zurückzuziehen. So beschäftigten sich z. B. die leitenden Mitarbeitenden und die Geschäftsführung auf ihrer Klausurtagung in Essen vor allem mit Fragen der Personalbeurteilung sowie der Erstellung einer neuen Homepage.

Wichtige Beschlüsse fasste der Vorstand auf seiner Sitzung im Klausenhof: Aufgrund aktueller Entwicklungen und in 2015 zu erwartenden neuen Belegungsbedarfen wird noch in diesem Jahr mit der Modernisierung im Unterakunftsbereich in Dingden begonnen. Dazu wird die alte Zeile von „Haus Bayern“ bis „Haus Saarland“ durch Neubauten ersetzt.



Klausurtagungen der Fachbereiche „Junge Migranten/-innen“ in Paderborn (oben) und „Berufsförderungswerk Rhede“ in Lingen (unten)



Sabine Weiss (MdB) und Dr. Hans Amendt

Sabine Weiss (MdB): Unterstützung für neues Förderkonzept für Langzeitarbeitslose

Die zukünftige Arbeitsmarktpolitik auf Bundesebene war das wichtigste Thema eines Gesprächs der Bundestagsabgeordneten Sabine Weiss (Wesel) mit der Geschäftsleitung der Akademie Klausenhof. Während ihres Besuchs in der Akademie übergab Klausenhofdirektor Dr. Hans Amendt ein neues „Positionspapier 40plus“, das die guten Erfahrungen mit den Initiativen zur Vermittlung von älteren Arbeitslosen nachhaltig nutzbar machen soll. Die CDU-Politikerin hat ihre Unterstützung zugesagt.

Bewährte Strukturen nutzen

Das Papier wurde vom NRRV-Pakt 50plus, einem Verbund von sechs Regionen, entwickelt. Es schlägt ein „Bundesprogramm Perspektive 2020 für ungelernete ALG-II-Beziehende40plus“ vor. Eine einfache Übernahme der bisherigen 50plus-Mittel in das sogenannte Regelgeschäft würde nicht zu gleich guten Ergebnissen führen, heißt es in dem Papier. Zudem würden die erfolgreichen Paktstrukturen vor Ort nicht erhalten werden können. Grundsätzlich sollen die bewährten Elemente, wie die regionale Vernetzung oder die Flexibilität, erhalten und auf die Gruppe der Langzeitarbeitslosen über 40 Jahre erweitert werden. Außerdem soll eine bessere Integration von behinderten ALG-II-Beziehenden (Inklusion) und von Migranten/-innen ermöglicht werden.

Die Inhalte des Papiers sind unter www.iniss.de und www.comeback50-jobcenter-borken.de zu finden.

Erste Früchte sind sichtbar

Projekt GINIWE zog Zwischenbilanz / Neues Portal mit Kursangeboten



Auf einer Veranstaltung mit ca. 40 Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zog das Projekt GINIWE in der Akademie Klausenhof eine Zwischenbilanz.

Seit Projektbeginn im Oktober 2012 wurde das Thema bei Arbeitsagenturen, Jobcentern, Bildungsträgern, Verwaltungen und auch Betrieben in den Kreisen Borken und Wesel intensiv eingebracht. Die Mitwirkung beim Aufbau von sogenannten „Runden Tischen Alphabetisierung“, die Organisation von Aktionen in der Öffentlichkeit und viele Schulungen von Fachpersonal tragen erste Früchte. Dies bestätigten die Experten/-innen auf der Konferenz.



Andreas Brinkmann, Leiter der VHS Wesel-Hamminkeln-Schermbeck



Intensive Diskussionen auf der Zwischenbilanz-Konferenz mit Moderatorin und Projektreferentin Verena Oellerich (li.)

Wesentliche Impulse für Experten

Mitarbeitende der hiesigen Jobcenter haben laut eigenen Aussagen wesentliche Impulse erhalten, um ihr Augenmerk besser und stärker auf dieses Problem richten zu können.

Mit öffentlichen Kampagnen wie z. B. Filmvorführungen, Lesungen, Ausstellungen etc. wurde das Thema in die regionale Öffentlichkeit gebracht, um sowohl die Betroffenen als auch Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft zu erreichen.

Mehr Förderung nötig

Gabi Bückler vom Bildungsbüro Kreis Borken betonte, dass sie sich auf Initiative von GINIWE nun verstärkt um das Thema kümmern werde. Schon viel Er-

perten einig, dass es zu wenig adäquate Förderung für entsprechende Kurse gibt.

Grundbildungsatlas

Auf der Zwischenbilanz-Veranstaltung im Klausenhof wurde auch der neue Grundbildungsatlas vorgestellt: Ein Online-Portal für die Kreise Wesel und Borken, in dem Kursangebote aus dem Bereich der Grundbildung, also z. B. zum Schreiben- und Lesenlernen, über Grundlagen im Umgang mit dem Computer oder über Kurse im Bereich Rechnen und Wirtschaften übersichtlich und einfach zu finden sind. Bei der Konzeptentwicklung und bei der Programmierung hat eine Klasse des Berufskollegs Bocholt-West tatkräftig mitgearbeitet (www.besser-lesen-und-schreiben.de).



Der neue „Grundbildungsatlas“ für die Kreise Borken und Wesel (Ausschnitt). Das Angebot ist so gestaltet, dass es auch für Menschen, die schlecht lesen können, nutzbar ist.

Gesundheitstag 50plus

INISS und comeback50: Ein Tag im Zeichen von Sport und Gesundheit / 200 Teilnehmende im Klausenhof

Den „achten Stadtteil Hamminkelns“ nannte Bürgermeister Holger Schlierf den Klausenhof angesichts der großen Besucherzahl, als er in der Cafeteria der Akademie den Gesundheitstag für ältere Arbeitslose eröffnete. Rund 200 Teilnehmende aus den Initiativen INISS und comeback50 waren gekommen, um einen Tag lang 14 verschiedene Stationen – von Klettern bis zum Nordic Walking – zu durchlaufen. Auf dem Programm standen nicht nur sportliche Aktivitäten, sondern z. B. auch Typ- und Stilberatung, Tipps zur gesunden Ernährung, Progressive Muskelentspannung oder Blutdruckmessung. Bei schönem Spätsommerwetter konnten alle, ob sportlich oder nicht, den Spaß an der Bewegung genießen.

Ausdauer für die Jobsuche

Für Teamleiter Tobias Witt von INISS und comeback50 ist Bewegung und Gesundheit ein wichtiger Baustein, um fit für den Arbeitsmarkt zu werden: „Viele der älteren Arbeitslose haben gesundheitliche Probleme oder sind in ihrer Mobilität eingeschränkt. Mit diesem Tag wollen wir sie motivieren, an ihrer Gesundheit zu arbeiten und so mehr Ausdauer zu bekommen, um eine Stelle zu finden“.



Wandern mit Susanne Woldering



Bogenschießen mit Dirk Bohland



Tai Chi mit Jürgen Hatzky



Eröffnung mit Bürgermeister Schlierf (Hamminkeln), Susanne Woldering (Jobcenter Kreis Borken) und Gerburg Dicks (Jobcenter Kreis Wesel)



Menschenkicker mit Klausenhofdirektor und Verwaltungsleiter



Gesundheitscheck mit der Kaufmännischen Krankenkasse

Europäisches Projekt: Kampf gegen Ausgrenzung

Wie lässt sich soziale Ausgrenzung vorbeugen? Die Akademie Klausenhof ist Partnerin in einem EU-Projekt (Titel: „ECAPSE“), das sich zur Aufgabe gestellt hat, Methoden zu entwickeln und zu erproben, die gesellschaftliche Benachteiligung möglichst früh verhindern. Auf dem zweiten Treffen des Projekts in Italien wurden die Arbeitspakete festgelegt. Der Klausenhof wird Instrumente erarbeiten und testen, die für benachteiligte Jugendliche zugeschnitten sind.



Dr. Hans Amendt auf dem ECAPSE-Projektmeeting in Vasto/Italien

Spanische Pflegekräfte: Ausbildung beginnt

Der Sprachkurs im Klausenhof ist abgeschlossen und im Oktober starten die jungen Spanier/-innen ihre Ausbildung in Caritas-Pflegeeinrichtungen am Niederrhein. Zuständig für dieses Modell-



projekt ist Peter Hoffstadt, stell. Direktor des Caritasverbandes im Bistum Münster (Foto). Er zeigte sich mit dem bisherigen Verlauf des Projektes sehr zufrieden. Sieben von den zwölf, die begonnen haben, werden jetzt die Ausbildung beginnen, zwei weitere im Frühjahr.

Allerdings mussten alle lernen, „wie viel Kraft die Sprachausbildung kostet“, das haben die Teilnehmenden unterschätzt. „Der Sprachkurs im Klausenhof war wesentlich anstrengender und kostete viel mehr Engagement, als es die meisten vorher gedacht hätten“, sagte Hoffstadt.

Positiv sei, dass alle Teilnehmenden geeignet für den Beruf seien und nun gut gerüstet die Ausbildung antreten können.

A trifft B

Wie bewerbe ich mich: Profis geben Tipps

„Hurra, ich habe die Stelle!“ Um dahin zu kommen, bietet der Klausenhof regelmäßig Veranstaltungen „A trifft B“ (Arbeitgeber trifft Bewerber) an, bei dem Personalverantwortliche von Firmen konkret darüber berichten, nach welchen Kriterien sie Bewerber/-innen auswählen und welche Chancen überhaupt bestehen, angenommen zu werden.

Beispiel Edeka-Märkte

Alexander Elskamp ist Leiter von vier Edeka-Märkten in Bocholt und Chef von 170 Mitarbeitenden. 14 Azubis sind in seinen Filialen beschäftigt. Sein Credo bei der Einstellung junger Nachwuchskräfte lautet: Die Persönlichkeit muss stimmen! Noten, Herkunft, selbst die Art des Schulabschlusses seien ihm nicht so wichtig. Vielmehr achte er darauf, dass er für seine kundenorientierten Märkte auch Mitarbeitende hat, „die gerne mit Menschen umgehen, die freundlich und offen sind“. Da-



her achte er beim Vorstellungsgespräch vor allem auf das entsprechende Verhalten der jeweiligen Bewerber/-innen.

Beispiel Mercedes-Autohaus

Andrea Bortenlänger, Geschäftsführerin der Mercedes-Niederlassung Bortenlänger in Wesel, arbeitet schon länger mit verschiedenen Kursen des Klausenhofs zusammen. Wenn es um eine mögliche Einstellung als Auszubildender geht, dann sollten sich Bewerber/-innen am besten vorher über den jeweiligen Betrieb informieren, echtes Interesse zeigen und am besten drei Fragen vorbereiten. „Seien Sie aber so, wie Sie sind“, lautet ihr Ratschlag, denn es nutze nichts, sich zu verstellen. In ihrer Branche sei es naturgemäß wichtig, Interesse für Autos und einen Führerschein zu haben.



Andrea Bortenlänger, Mercedes Wesel



Alexander Elskamp, Edeka Bocholt

Fit für die Prüfung

Die Klausenhof-Teilnehmenden werden gezielt auf die Kammerprüfungen vorbereitet, die sie zusammen mit ganz „normalen“ Auszubildenden durchlaufen:

Schriftliche Prüfungsfragen

Drei schriftliche Tests stehen bei einer IHK-Prüfung üblicherweise an. In den Kursen werden gezielt die Fragen aus dem Prüfungskatalog der Kammern als Vorlaufstest genommen, um Testprüfungen zu schreiben.

Prüfungssimulation

„Der Nächste, bitte!“ Alle Prüflinge durchlaufen einen Probedurchgang, um sich mit der Prüfungssituation vertraut zu machen. Denn oft sind es Kleinigkeiten, die Probleme bereiten und die sich gut vorher abstellen lassen.

Training gegen Prüfungsangst

Mit speziellen Trainings, durchgeführt vom psychologischen Dienst des Klausenhofs, können Teilnehmende ihre Prüfungsängste abbauen. Außerdem können alle die Hilfe der Psychologen/-innen nutzen, um individuelle Probleme vor den Prüfungen so gut es geht aus dem Weg zu räumen.

Prüfungsausschüsse

Fünf Klausenhof-Mitarbeiterinnen (Edelgard Maas, Margret Jonen, Ludger Kannen und Uwe Gadow, Matthias Busen) sind Mitglieder in Prüfungsausschüssen der Kammern. So können sie die Kursteilnehmenden genau auf die Prüfungssituation vorbereiten.



Matthias Busen (Foto) erhielt für sein Engagement in einem Prüfungsausschuss bereits die silberne Ehrennadel der IHK. Matthias Busen ist auch Vorsitzender der Mitarbeitervertretung.

Abschluss geschafft!

Zweijährige Umschulungszeit endet mit IHK-Prüfung / Intensive Vorbereitung und gute Ergebnisse



Glückliche Absolventen/-innen der kaufmännischen Umschulungskurse

ZUM BEISPIEL



Joffrey Smith (li.) bei der Zeugnisübergabe mit Klausenhofdirektor Dr. Hans Amendt (re.) und Fachbereichsleiter Bernhard Zimmermann

Der gelernte Fliesenleger **Joffrey Smith** (45) war als englischer Soldat in Deutschland stationiert. Anschließend hat er hier eine Lehre als Fliesenleger absolviert und arbeitete in diesem Beruf – bis sein Rücken

nicht mehr mitmachte. Nun war er besonders froh, dass er seine berufliche Rehabilitation im Klausenhof absolvieren konnte. Besonders gut habe es ihm gefallen, dass er einen Platz im Internat bekommen habe: „Hier konnte ich gut meine Zeit einteilen und in Ruhe lernen, das war optimal!“, sagt er rückblickend.

Ideale Kombination

Jetzt hat er seinen Abschluss als Kaufmann für Groß- und Außenhandel bestanden und arbeitet erfolgreich als Wasserschäden-Sachverständiger. Er ist bei einer Firma angestellt, die Gutachten für große Versicherer erstellt. „Da kann ich meine Vorkenntnisse aus der Praxis und das neue kaufmännische Wissen ideal einsetzen.“ Obwohl, gibt er zu, er schon gerne wieder „richtig“ zupacken würde. Den Klausenhof würde er auf jeden Fall weiterempfehlen!

Von der Bühne ins richtige Leben

Projektende „JobAct to Conntect“

Mit Hilfe eines Theaterpädagogen ein Bühnenstück entwickeln und aufführen – und dabei seine eigenen Fähigkeiten entdecken und entwickeln, das ist das Konzept von „JobAct to Connect“, der Projektfabrik Witten. In der Akademie Klausenhof wurde dieses Konzept nun zum zweiten Mal im Auftrag des Jobcenters Kreis Wesel für Langzeitarbeitslose durchgeführt.

Selbstvertrauen tanken

Die Aufführung des Stückes „1, 2, die“ (wie englisch „die“) war ein

glanzvoller Höhepunkt, der vielen sichtlich Mut gemacht hat, einen Platz in der Arbeitswelt zu finden. So konnten 33 Prozent der Teilnehmenden direkt nach Ende einen Job finden, doch – bestätigt Kursleiterin Hildegard Derksen – für viele ging es zunächst darum, erst Selbstvertrauen zu bekommen und sich zu orientieren. Gerade die vielfältigen Aufgaben rund um das Theater, von der Werbung bis zur Beleuchtung, waren ein idealer Fundus, um neue Arbeitsmöglichkeiten kennen zu lernen.

Die meisten sind vermittelt

Zwei Jahre haben sie sich auf dieses Ziel vorbereitet. Am Tag der mündlichen Prüfung im Juli war es für 25 Umschüler/-innen in verschiedenen kaufmännischen Berufen geschafft: die Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer Duisburg.

Dreimal „sehr gut“

Gleich dreimal bestanden Teilnehmende die Prüfung mit der Note „sehr gut“: Andreas Klein-Hitpass und Tanja Haase aus Bocholt sowie Stephanie Dünkel aus Rheinberg. Schon zum Ende der Ausbildung hat ein Drittel der Teilnehmenden eine Stelle gefunden.

„Durch ihre Lebenserfahrung haben unsere Teilnehmenden einigen Vorteil gegenüber den jungen

Auszubildenden in den IHK-Prüfungen“, so Zimmermann. „Unsere Leute wissen, worum es geht – und sie sind bestens vorbereitet“. Als Umschüler/-in sei jedem auch klar, dass eine schlechte Note oder gar ein Nichtbestehen fatale Folgen für den weiteren beruflichen Lebensweg haben kann. Hohe Motivation und intensive Vorbereitung durch die Lehrkräfte (s. dazu den blauen Kasten links) führen dazu, dass die Klausenhof-Absolventen/-innen meistens besser abschneiden als die anderen Prüflinge. So lagen z. B. die Groß- und Außenhändler des Klausenhofs bei der Winterprüfung bei 87 Punkten, während alle Absolventen/-innen in NRW in diesem Fach 77 Punkte im Durchschnitt erreichten.



Zum Abschluss eine Rose: die Teilnehmenden von „JobAct to Connect“

ZUM BEISPIEL

Pascal Moshövel (22) aus Wesel wusste nicht, was er machen sollte. Über JobAct habe er Spaß daran bekommen, regelmäßig zu arbeiten. Jetzt kann er eine Ausbildung in seinem Praktikumsbetrieb als Automobilkaufmann anfangen.



ZUM BEISPIEL

Brenda Huld (35) ist gelernte Maskenbildnerin und hat schon bei diversen Horrorfilmen freiberuflich mitgewirkt („Untot in Deutschland“), doch bisher keine feste Anstellung gefunden. Mit JobAct soll es jetzt bei einem TV-Sender klappen.



„Jetzt weiß ich, wohin es gehen soll“

Projekt „Perspektive U25“ abgeschlossen

Es war ein Modellprojekt, ein Versuch, Jugendlichen, die schon weit von einem „normalen“ Bildungsweg entfernt sind, eine Perspektive zu geben. „Mit kreativen Angeboten, die Schritt für Schritt immer mehr in Richtung Ausbildung und Berufsorientierung gingen, haben wir den meisten jungen Leuten Orientierung und Motivation geben können“, so Fachbereichsleiter Eduard

Hannen. Im Auftrag des Jobcenters Kreis Borken wurden insgesamt 26 Jugendliche im Projekt gefördert.

Von Ausbildung bis Studium

16 von ihnen haben so für sich eine klare Perspektive bekommen – von der Ausbildung bis zum Studium. Andere müssen erst z. B. eine Therapie beginnen oder weitere Maßnahmen auf-

nehmen. „Den Jugendlichen wurde großer Freiraum gegeben, damit sie ihre Fähigkeiten entdecken können“, so Kursleiterin Eva Kohl. Eine habe sogar erfolg-

reich begonnen, Bücher zu schreiben. Ein innovatives Projekt mit großem Erfolg, das nun den Zuschlag für ein weiteres Jahr bekommen hat.



Selina (li.) und Kursleiterin Eva Kohl

ZUM BEISPIEL

Selina (21, Foto re.) arbeitete nach ihrem Schulabschluss (Mittlere Reife) erst drei Jahre intensiv im Kiosk ihrer Mutter mit. Als das Geschäft aufgegeben werden musste, wusste sie nicht, was sie machen wollte („alles, nur keine Gastronomie“). Bei der „Perspektive U25“ hat sie ihre kreativen Potenziale in Ruhe entfalten können, sagt sie, sich auf ihre eigenen Fähigkeiten konzentriert und gelernt, sich vernünftig zu bewerben. Jetzt möchte sie, wenn alles klappt, eine Ausbildung im Bereich Heilerziehung machen.

Perspektive Zukunft

Rehaspezifische Berufsvorbereitung und Erstausbildung: Jeder Abschluss ein großer Erfolg

Elf Monate Jahr dauert der berufsvorbereitende Lehrgang mit Internat in der Akademie Klausenhof Rhede – eine gute Zeit für die lernbehinderten Jugendlichen, eine berufliche Perspektive zu entwickeln. Insgesamt haben 33 junge Leute 2014 den Lehrgang absolviert. Hinzu kommen sechs Jugendliche, die eine Reha-Erstausbildung geschafft haben.



Absolventen/-innen der berufsvorbereitenden Lehrgänge

ZUM BEISPIEL

Andrea (19) aus Neunkirchen hat vor allem ihr Zimmer gut gefallen, in dem sie allein sein und gut lernen konnte. Sie ist im Klausenhof selbstständiger geworden und habe nun nach dem Lehrgang eine Stelle im Einzelhandel gefunden.



ZUM BEISPIEL

Stefanie (18) hat die Zeit im Klausenhof gut gefallen: „Ich habe viele Freunde gefunden“, sagt sie rückblickend. Ursprünglich wollte sie Malerin werden, doch jetzt hat sie gemerkt: So richtig in der Erde wühlen, Gartenbau, das ist das Richtige für sie!



ZUM BEISPIEL

Gunda (17) fiel es anfangs schwer, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Besonders gut hat ihr gefallen, bei einem Theaterprojekt mitzumachen, das habe ihr viel Selbstvertrauen gegeben. Nun wird die Dülmenerin eine Ausbildung im Bereich Hauswirtschaft anfangen.



ZUM BEISPIEL

Jennifer (17) wird eine Ausbildung als Verkäuferin beginnen. Ihre Schwester war vor acht Jahren auch schon hier und hat anschließend eine Ausbildung als Einzelhandelskauffrau absolviert.



ZUM BEISPIEL

Der betriebliche Ausbildungsvertrag leuchtet in der Sonne: Stolz hält **Dmitrij Kraft** das Papier wie eine Trophäe in die Höhe. Vor zwei Jahren hat er im Klausenhof Rhede noch im Alter von 25 Jahren eine außerbetriebliche Ausbildung zum Metallbauer begonnen. Sein Ziel war es von Beginn an, den Chef seines Kooperationsbetriebs, der Straatman GmbH in Isselburg, von seinen Fähigkeiten zu überzeugen und betrieblich übernommen zu werden. Und nach dem zweiten Ausbildungsjahr hat es nun funktioniert: Er wurde in die „normale“ Ausbildung übernommen. „Der Klausenhof war eine super Hilfestellung, um den Weg in die betriebliche Ausbildung zu bekommen“, sagt er – besonders, weil er aufgrund seines Alters überall Schwierigkeiten hatte, eine Lehrstelle zu finden.



Kooperative außerbetriebliche Ausbildung

Die praktische Ausbildung erfolgt in einem Betrieb, der Klausenhof sorgt für sozialpädagogische Begleitung und Stützunterricht. Die Ausbildung erfolgt in ganz unterschiedlichen Berufen und dauert in der Regel zwei bis drei Jahre. Im Sommer haben jetzt im Klausenhof Dingden 41 Jugendliche diese Ausbildung bestanden, 23 von ihnen hatten schon direkt nach der Prüfung eine berufliche Perspektive, davon 17 eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.



Stützunterricht

ZUM BEISPIEL



Marina Terhorst hat letztes Jahr den Abschluss als Verkaufsfachkraft in der

Akademie Klausenhof so gut abgeschlossen, dass sie ein Jahr verlängern konnte und gleich die Ausbildung zur Verkäuferin geschafft hat. Und nicht nur das: Ihr Ausbildungsbetrieb, Netto in Bocholt-Biemenhorst, hat die junge Frau auch gleich aufgrund ihrer guten Arbeitsleistung übernommen.



Auch die Lehrkräfte freuen sich mit den Teilnehmenden, die die Prüfung geschafft haben: Abschlussfeier der „Außerbetrieblichen Ausbildung“ im Klausenhof Dingden. Es gratulieren: Irina George, Edelgard Maas und Matthias Bussen.

Termine Herbst 2014

Berufsbezogene Weiterbildung

**Hydraulik – Grundlagen-
seminar** 20.10.–24.10.2014

Basic Business English
20.10.–24.10.2014

**Niederländisch für
Anfänger/-innen**
27.10.–31.10.2014

**Pneumatik – Grundla-
genseminar**
03.11.–07.11.2014

**Zertifizierung zum/zur
betrieblichen/behördli-
chen Datenschutzbeauf-
tragten (AK) – Modul 2**
05.11.–07.11.2014

**Konfliktmanagement –
Souveräner in Konflikten**
07.11.–08.11.2014

**Englisch für Anfänger/-
innen, Aufbauseminar**
10.11.–14.11.2014

EDV-Kurse

**Digitale Bildbearbeitung
mit Adobe Photoshop
Elements**
17.10.–18.10.2014

**MS-PROJECT 2010/2013,
– Einführungsseminar**
20.10.–21.10.2014

**Computergestütztes
Zeichnen (AutoCAD)
-2D, Einführungsseminar**
20.10.–22.10.2014

**MS-EXCEL 2010/2013,
Makroprogrammierung**
22.10.–24.10.2014

**Publishing mit Adobe In-
Design, Einführungsseminar**
23.10.–24.10.2014

**MS-WORD 2010/2013,
Einführungsseminar**
24.10.–26.10.2014

**Visual Basic for Applica-
tions (VBA) mit MS-Ex-
cel 2010/2013**
07.11.–09.11.2014

**MS-EXCEL 2010/2013,
Makroprogrammierung**
07.11.–09.11.2014

**Büroorganisation mit
MS-Outlook 2010/2013,
Intensivseminar**
07.11.–09.11.2014

**MS-POWERPOINT
2010/2013, Einführungsse-
minar** 07.11.–08.11.2014

**MS-WORD 2010/2013,
Einführungsseminar**
10.11.–12.11.2014

Der Klausenhof: Für viele der Wendepunkt im Leben

Junge Migranten/-innen: Das Zeugnis öffnet Türen / 37 Absolventen/-innen

37 Jugendliche aus 17 verschiedenen Ländern haben in diesem Sommer ihren Schulabschluss (Hauptschule und Fachoberschulreife) erreicht. Die jungen Leute haben z.T. bis zu drei Jahre in der Akademie Klausenhof auf dieses Ziel hingearbeitet.

Hoch motiviert

„Wir arbeiten in unseren Kursen auf möglichst gute Prüfungsergebnisse hin“, bestätigt Fachbereichsleiter Reinhold Sandkamp. Und das gelingt oft erstaunlich gut – zumal viele erst kurze Zeit in Deutschland leben. „Die meisten sind hoch motiviert und talentiert.“ Die Sprachdefizite lassen sich durch intensive Förderung bei vielen ausgleichen.

Perspektive nach Abschluss

Die Klausenhof-Lehrkräfte unterstützen die jungen Leute so gut es geht. Dabei haben sie auch die Zeit nach dem Abschluss im Blick und erarbeiten mit jedem Teilnehmenden eine schulische oder berufliche Perspektive. Der Abschluss im Klausenhof ist für viele darum der entscheidende Wendepunkt im Leben.

ZUM BEISPIEL

Yana Nagornaya (19) ist vor zwei Jahren aus Russland nach Deutschland gekommen und hat im



Klausenhof nun die Fachoberschulreife mit Qualifikation geschafft. Nun will sie aufs Gymnasium und dann „irgendwas mit Wirtschaft“ machen. Die Zeit hier sei ziemlich anstrengend gewesen, aber es habe sich gelohnt!

ZUM BEISPIEL

Farid Khan (21) kommt aus Bangladesch und hat nun nach drei Jahren Klausenhof den



Hauptschulabschluss und einen Ausbildungsvertrag in der Tasche. „Ich habe mich bei Kaufland beworben und die höchste Punktzahl aller Bewerber erhalten! Ausbildung in Deutschland statt Slum in Dhaka – Klausenhof sei Dank!“

ZUM BEISPIEL

Mateusz Otlik aus Polen (21) beginnt eine Ausbildung als Elektriker bei Siemens in Düsseldorf.



Hier habe er die Chance gehabt, etwas für die Zukunft zu erreichen. Er fühlte sich wie zu Hause und sei dankbar, dass ihn so viele Menschen unterstützt haben. Besonders gut hat ihm das multikulturelle Zusammenleben gefallen.



Glückwunsch! Die Prüfung ist bestanden, der Schulabschluss geschafft

Sommerfest zeigt Talente

Zum Ende eines jeden Kursjahres steht im Klausenhof Rhede ein Sommerfest auf dem Programm. Nach dem Motto „Spiel und Spaß“ durchliefen die jungen Leute aus allen Lehrgängen einen Parcours mit unterschiedlichsten Aufgaben. Und am Schluss wurde gemeinsam gefeiert und Musik gemacht, wobei besonders die jungen Migranten/-innen für multikulturelle Einlagen sorgten.



Schwungvolle Musikeinlagen

Stars der Fußball-WM

Ghana, Brasilien oder Griechenland? Kein Problem! Eine schöne Story kam für NRZ-Journalist Joachim Freund zustande, als er nach Interviewpartnern für einen Artikel über Menschen aus den verschiedenen Teilnehmerländern der Fußball-WM fragte. Dazu noch ein buntes Bild (Foto) – eine runde Sache!



Büsch: Azubis trainieren

39 Auszubildende der Großbäckerei Büsch absolvierten ein Training in der Akademie Klausenhof. Auf dem Programm standen Aktionen zum Teambuilding wie z. B. Klettern, gemeinsames Grillen oder eine Planwagenfahrt. Die Bäckerei Büsch ist die führende Handwerksbäckerei in Nordrhein-Westfalen mit Stammsitz in Kamp-Lintfort und über 100 Filialen.



Teambuilding: Auszubildende der Bäckerei Büsch auf Planwagenfahrt durch die Dingdener Heide.

Online im Quartier

Workshops des Forums Seniorenarbeit im Klausenhof



Teilnehmende des Projektes „Lokale Online-Gemeinschaften älterer Menschen“ mit Daniel Hoffmann (2. v. re.)

Vor Ort etwas mit Unterstützung des Internets für Ältere zu tun, das ist das Ziel der „Lokalen Online-Gemeinschaften älterer Menschen“ (LokOG). Das Projekt des Forums Seniorenarbeit NRW sieht vor allem Workshopreihen vor, in dem sich Ältere treffen und Hilfestellung bekommen, ihre lokalen Internetprojekte weiter zu entwickeln. Ort einer solchen Seminarserie war die Akademie Klausenhof.

Die Teilnehmenden betreiben z.B. Webseiten wie „Antonias Computerkids 55plus“ oder „Ka-Li 50 Plus – Älter werden in Kamp-Lintfort“, die sie selber erstellen und pflegen. Daniel Hoffmann vom Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) gab den Teilnehmenden dazu im Klausenhof professionelle Hilfe.

Termine Herbst 2014

Allgemeine Weiterbildung

„Time-In“ statt „Burn-Out“ 24.10.–26.10.2014

Training für Persönlichkeit und Erfolg (Teil II) 25.10.–26.10.2014

Gedächtnistraining für Senioren 28.10.–29.10.2014

Sprachförderung in Theorie und Praxis 07.11.–09.11.2014

(Türkisch-deutsche) Migrantenkinder in der logopädischen Praxis 15.11.–16.11.2014

Innere Ressourcen wecken durch Yoga, Meditation und autogenes Training 21.11.–23.11.2014

SonntagMorgen-Vortrag

(Beginn um 10 Uhr)

Die Pfingstbewegung in Lateinamerika, Prof. Dr. Margit Eckholt, Osnabrück: 14.12.2014

Kaufmännische Umschulungen

(Vollzeit, Beginn 19.01.2015)

- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen

Kaufmännische Fortbildungen

(Voll- und Teilzeit, monatlicher Einstieg)

- Bürokommunikation, EDV
- Rechnungswesen
- Personalwirtschaft
- Vertrieb, Marketing, Logistik

Technische Fortbildungen

(Voll- und Teilzeit, monatlicher Einstieg)

- Praxisqualifizierung Metall

Infos und Anmeldung

Akademie Klausenhof
Klausenhofstr. 100
46499 Hamminkeln
Tel.: 0 28 52 / 89-0
info@akademie-klausenhof.de
www.akademie-klausenhof.de

In Europa zuhause

Russischstämmige Jugendliche trafen sich im Klausenhof

Sie kamen aus sechs verschiedenen Ländern Europas zusammen, um sich im Klausenhof zu treffen, ihre Erfahrungen auszutauschen und ihre gemeinsamen kulturellen Wurzeln zu pflegen.

Idealer Ort

Für die 65 russischstämmigen Jugendlichen und Betreuungskräfte war dies ein nahezu idealer Ort, um Zeit miteinander zu verbringen, bestätigte Kursleiter Marco Düsterwald vom Klausenhof. Ein

wesentlicher Schwerpunkt des Programms war die Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur und dem Leben als Migrant/-in in einem Gastland.

Diese Maßnahme war wahrscheinlich die erste Jugendbegegnung, die über das neue EU-Programm Erasmus+ gefördert werden konnte. „Wir waren ganz schnell mit der Beantragung und haben wohl den frühestmöglichen Termin erwischt“.



Jugendbegegnung für russischstämmige Jugendliche

Angebote für Sozialberufe

„Das Schulungsangebot in der Akademie Klausenhof war eine große Hilfe für mich“, sagt die Diplom-Sprachheilpädagogin Katja Neuhoff rückblickend. „Verbale Entwicklungsdyspraxie bei Kindern“ hieß die Fortbildung, und die konkreten Anregungen für ihren Praxisalltag, die kompetente Kursleitung und auch die positive Atmosphäre im

Schwerpunkt Logopädie und interkulturelle Arbeit

Klausenhof haben wesentlich zum guten Resultat beigetragen.

Wachsender Bedarf

„In unserem Metier brauchen wir regelmäßig Austausch und Fortbildung, und da sind die Angebote im Klausenhof genau

richtig“, bestätigt die Logopädin, die in einer Praxis in Dinslaken arbeitet. Der zuständige Arbeitsbereichsleiter Marco Düsterwald bietet eine ganze Palette unterschiedlicher Angebote für Mitarbeitende in den Bereichen Therapie und Soziale Arbeit an – von Themen wie „Migranten-

kinder in der logopädischen Praxis“ bis zum „Konfliktmanagement“. „Wir haben diesen Bereich in letzter Zeit ausgebaut, weil hier offenbar ein wachsender Bedarf herrscht und wir besonders auf dem interkulturellen Feld über eine lange Erfahrung verfügen. Hier soll auch weiterhin ein Schwerpunkt liegen.“

Danke, danke!



Viele Gruppen nutzen den Klausenhof als Tagungshaus. Allen Gästen wird ein Auswertungsbogen vorgelegt. Die „ORTHO-Biomy“ -Fortbildung malte zusätzlich ein Plakat (Foto re.), das sicher mehr zum Ausdruck bringt, wie sehr sich das Klausenhof-Team um das Wohl seiner Gäste sorgt, als es die Kreuze auf den Auswertungsbögen zeigen.



Katja Neuhoff in ihrer Arbeitsstelle, der Praxis für Sprachtherapie Hoge in Dinslaken

Dem knackigen Santana auf der Spur

Betriebsausflug zum Öko-Apfelhof Clostermann

Hofbesitzer Rolf Clostermann kennt den Klausenhof noch aus seinen jungen Jahren: Er hat seinen Zivildienst in der Dingdener Akademie absolviert. Irgendwann danach stand für ihn fest: Er wird seinen elterlichen Hof ganz auf Demeter umstellen und nur noch Bio-Äpfel produzieren. Für die rund 70 Klausenhof-Mitarbeitende eine interessante und gleichzeitig schön anzusehende wie schmackhafte Ange-

legenheit (besonders die Sorte „Santana“!).



Mitarbeitende auf dem romantischen Clostermann-Hof

Nach der Führung durch die Plantage und die nahegelegene „Naturarena“ des NABU Wesel zog sich die Gruppe entspannt und inspiriert in die Kulturscheune zurück, um den Abend bei leckerem Buffet und Getränken gemütlich ausklingen zu lassen.

Dienstjubiläen

Dienstjubiläen werden im Klausenhof mit einer kleinen Feierstunde begangen, an der die Vorgesetzten und die Mitarbeitervertretung teilnehmen.



Die Küchenmitarbeiterinnen **Ursula van der Linde** (30 Dienstjahre), **Gudula Peters-Ladda** (30 Dienstjahre,) und **Carolin Jolink** (25 Dienstjahre – von oben nach unten) feierten ebenfalls runde Dienstjubiläen.



Seit 25 Jahren ist der gelernte Automechaniker **Günther Esser** verantwortlich im technischen Dienst tätig. Schon vor seiner Einstellung arbeitete er als Zivildienstleistender für den Klausenhof.



Mit einem Ständchen und einem großen Blumenstrauß überraschten Mitarbeitende der Akademie Klausenhof ihren Chef **Dr. Hans Amendt**, der jetzt sein 35-jähriges Dienstjubiläum feiern konnte. 1979 trat Dr. Hans Amendt in den Dienst der Akademie ein, 1990 wurde er stellvertretender Direktor und 2011 Direktor. Sekretariatsmitarbeiterin **Waltraud Deing** überreichte die Blumen.

Sechs Auszubildende

Seit August 2014 ist das neue Berufsbild „Kaufmann/-frau Büromanagement“ in Kraft, und die Akademie Klausenhof hat gleich drei neue Auszubildende in diesem Bereich eingestellt. Insgesamt konnten sechs junge Leute eine Ausbildung in der Verwaltung und in der Hauswirtschaft beginnen.

„Uns ist es sehr wichtig, den Jugendlichen eine solide und nachhaltige Ausbildung zu vermitteln“, so Klausenhofdirektor Dr. Hans Amendt. „Wir sehen uns als großer Arbeitgeber in der Region verpflichtet, über unseren eigenen Bedarf hinaus Auszubildende einzustellen und ihnen eine Perspektive für die Zukunft zu geben – wobei wir natürlich sehr oft unsere Azubis übernehmen.“



Die neuen Auszubildenden (v. li.): **Nadine Brugmann, Mona Bielefeld, Irene Hemming, Elena Schroer, Celine Boland, Mona Lütkemöller**

Neue Mitarbeitende

Chris Löken (Druckerei), **Annette Klein, Monika Portscher** und **Bozena Warminski** (Reinigungsbereich) sowie **Anna-Lena Vering** (Fachbereich Qualifizierung)

Wir trauern um Withold Knorr



Withold Knorr, Mitarbeiter im technischen Dienst, ist nach kurzer, schwerer Krankheit überraschend verstorben. Mitarbeiterschaft und Geschäftsleitung würdigten Knorr als engagierten und hilfsbereiten Kollegen und drückten den Angehörigen ihre Anteilnahme aus.

Jahresthema „Leitbild“

Mitarbeitende diskutieren bestehende Fassung



Personalleiter Ludger Uehsler diskutierte mit Mitarbeitenden aus der Küche die Kerngedanken des Klausenhof-Leitbildes

Jedes Jahr beschäftigen sich die Mitarbeitenden mit einem speziellen „Jahresthema“, das in der ersten Sitzung der leitenden Mitarbeitenden festgelegt wird. 2014 ist dies „Unser Selbstverständnis/ unser Leitbild“. Grundlage ist das Leitbild der Akademie Klausenhof, das in den 90er-Jahren entwickelt

wurde. Darin sind Arbeitsgrundsätze ebenso festgelegt wie der Umgang von Leitenden und Mitarbeitenden sowie das Qualitätsmanagement. Alle Mitarbeitenden sind aufgefordert, sich mit dem Leitbild auseinanderzusetzen und dessen Realisierung zu überprüfen.



Gedanken am Ende...

„Wenn über viele Jahre kein Baukran in einer großen Einrichtung zu sehen ist, dann ist das ein schlechtes Zeichen.“ Diese interessante Bemerkung machte unser Vorstandsvorsitzender Weibischof Wilfried Theising auf unserer diesjährigen Klausurtagung.

Die hinter diesem Spruch liegende Wahrheit muss auch im Klausenhof beherzigt werden.

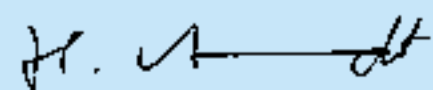
Sanierung und Modernisierung des Eingangsbereiches sowie die Schaffung barrierefreier Durchgänge sind in Dingden schon im Gange.

Ein neuer großer Baukran wird in Kürze auf dem Dingdener Gelände aufgestellt, denn im Laufe der nächsten Monate werden die alten Häuser Bayern, Niedersachsen, Schwarzwald und Saarland, die aus dem Jahr 1959 stammen, abgerissen und durch zwei neue Unterwerksgebäude mit 62 modernen Einzelzimmern ersetzt.

Auch wenn diese Maßnahmen eine große finanzielle, logistische und organisatorische Herausforderung darstellen, sind sie zwingend notwendig, um die Erwartungen unserer Teilnehmenden zu erfüllen. Alle Mitarbeitenden und alle Teilnehmenden bitte ich um Verständnis für die zu erwartenden Beeinträchtigungen und eventuelle Störfälle, denn die Baumaßnahmen müssen bei laufendem Betrieb erfolgen. Danke im Voraus!

Modernisierung zur Zukunftssicherung lautet die Devise. Dies wollen wir – soweit es geht – mit hiesigen Unternehmen tun. Und die gleichen Aufgaben stehen auch in unserem Haus in Rhede an.

Ihr



Direktor der Akademie Klausenhof